

Managerkommentar

Der breite Bloomberg Commodity Index schloss den September nahezu unverändert mit einem Plus von 0,30 Prozent. Das Bild unter der Oberfläche war jedoch alles andere als ruhig. Energie dominierte erneut mit einem Zuwachs von 9,80 Prozent. Die Lage im Persischen Golf zieht sich länger hin als von vielen Marktteilnehmern erwartet. Der Iran zeigt sich seiner Hebelwirkung auf die globalen Energieversorgungswege bewusst und übt weiter gezielten Druck auf die USA aus. Solange keine strukturelle Lösung in Sicht ist, bleibt eine substanzielle Risikoprämie im Ölpreis eingepreist. Edelmetalle gaben hingegen 7,14 Prozent nach. Stark steigende Realzinsen und ein kräftig aufwertender US-Dollar lasteten auf Gold und Silber. Agrarrohstoffe korrigierten nach dem starken August um 6,14 Prozent. Industriemetalle gaben moderat nach.

Das Marktumfeld im September war für Edelmetallanleger herausfordernd. Steigende Nominalzinsen und ein festerer Dollar bildeten eine ungünstige Kombination. Die strukturellen Treiber für Gold bleiben jedoch intakt. Geopolitische Fragmentierung, fiskalische Dominanz in den großen Volkswirtschaften und die anhaltende Nachfrage der Zentralbanken nach Goldreserven bilden eine fundamentale Grundlage, die durch zyklische Zinsbewegungen nicht dauerhaft überlagert werden kann. Wir sehen die aktuelle Schwächephase als Konsolidierung innerhalb eines intakten strukturellen Aufwärtstrends.

Der Fonds stand im September unter Druck. Edelmetall- und Goldminenpositionen belasteten die Wertentwicklung erheblich. Energieproduzenten wirkten kompensierend und profitieren weiter von der anhaltenden Anspannung im Persischen Golf. Agrarunternehmen gaben nach den starken Vormonaten einen Teil ihrer Gewinne ab.

Die zwei tektonischen Brüche, der Übergang in eine multipolare Weltordnung und das strukturell erhöhte Inflationsumfeld, bleiben die prägenden Langfristkräfte für den Rohstoffkomplex. Wir halten an unserer Positionierung fest und bleiben für reale Vermögenswerte konstruktiv eingestellt.